

„Hier ist Weltklasse-Qualität geboten“

Festival Flötistin Janne Thomsen aus Dänemark erzählt, warum sie bei „Classix“ mitmacht

VON KLAUS-PETER MAYR

Kempten „Das sind Hochzeitsfotos“, ruft Oliver Triendl. Dann lacht er laut. Natürlich wird er Janne Thomsen, die zusammen mit ihm für den Fotografen unserer Zeitung im Kemptener Theaterfoyer in die Kamera lächelt, nicht heiraten. Aber diese kleine Szene zeigt, wie locker-familiär es zugeht bei den Proben zum Festival „Classix“. Für ein Späßchen ist der künstlerische Leiter Triendl immer zu haben, und offenbar gefällt das Janne Thomsen. Sie lacht mit.

Die blonde Flötistin aus Dänemark, 44 Jahre alt, ist Ende letzter Woche in Kempten angekommen, um zusammen mit 26 weiteren Musikerinnen und Musikern innerhalb von fünf Tagen das Programm für das Kammermusik-Festival auf die Beine zu stellen. Das heißt: Intensives Proben – nicht nur hier in Kempten, sondern schon in den Wochen zuvor zu Hause. Denn Triendl hat – wieder einmal ein schwieriges Programm zusammengebaut. Vorgestellt werden sie in einem fünfteiligen Konzertreigen, der am Mittwoch startet und am Sonntag endet (siehe Infokasten).

„Das ist eine harte, komplexe Arbeit, die viel Zeit in Anspruch nimmt“, sagt Janne Thomsen. Und spricht von Stress: Zeitgleich muss sie ein eigenes Festival in Dänemark vorbereiten. Warum ist sie dann der Einladung von Oliver Triendl gefolgt? „Weil hier Weltklasse-Qualität geboten ist“, antwortet Thomsen, die inzwischen zum zweiten Mal in Kempten zu Gast ist. „Mit solchen Musikern zusammenzuarbeiten, ist ein besonderes Erlebnis.“ Außerdem, so setzt sie die Lobeshymne fort, könne sie neue Kontakte knüpfen und direkt mit einem Komponisten zusammenarbeiten – in diesem Fall mit dem Österreicher Richard Dünser, dem sogenannten „Composer-in-Residence“.

Die besten Musiker geholt

Triendl und der Kemptener Festival-Pfeiler Dr. Franz Tröger präsentieren heuer vor allem Musik aus dem Wien um 1900, einer Zeit des Umbruchs. Deshalb auch das Motto „tonal, atonal, total egal“. Die beiden Chefs haben erneut viele unbekannte Werke ausgegraben. Um sie dem Publikum angemessen zu Gehör zu bringen, wählt Triendl die Musiker sorgfältig aus. „Ich versuche, die besten Leute dafür zu begeistern“, sagt er. Zugleich ist ihm wichtig, dass sie zueinander passen. Janne Thomsen hat ihn in beiderlei Hinsicht voll überzeugt. „Sie spielt



Bei Classix auf einer Wellenlänge: Flötistin Janne Thomsen und der künstlerische Leiter Oliver Triendl. Foto: Dominik Berchtold

Das Classix-Programm

„Tonal, atonal, total egal“ lautet das Motto des von Classix. Die Konzerte finden im Stadttheater statt.

KONZERTE

● Mittwoch, 25. September

19 Uhr (Prolog): Werke von Beethoven und Josef Matthias Hauer
20 Uhr: Werke von Ferruccio Busoni, Nikos Skalkottas, Richard Dünser (deutsche Erstaufführung), Gustav Mahler, Erich Zeisl, Max Reger

● Donnerstag, 26. September

19 Uhr (Prolog): Werke von Vally Weigl, Robert Fuchs, Franz Schreker
20 Uhr: Werke von Hanns Eisler, Alexander von Zemlinsky, Josef Labor,

Alban Berg, Erich Wolfgang Korngold

● Freitag, 27. September

19 Uhr (Prolog): Werke von Anton Webern, Gottfried von Einem, Richard Dünser (deutsche Erstaufführung)
20 Uhr: Werke von Korngold (Drei Stücke aus der Musik zu Shakespeares „Viel Lärm um nichts“, deutsche Erstaufführung), Berg, René Leibowitz, Egon Kornauth, Karl Weigl, Schönberg

● Samstag, 28. September

20 Uhr: Werke von Claude Debussy, Herbert Willi, Arnold Schönberg, Richard Dünser, Egon Wellesz

● Sonntag, 29. September

17 Uhr: Werke von Hans Gál, Richard Dünser (Uraufführung), Karl Weigl, Ernst Krenek, Carl Frühling

KOMPONISTENGESPRÄCH

● Samstag, 28. September

18.30 Uhr: „Composer in Residence“ Richard Dünser aus Österreich im Gespräch mit Annika Täuschel vom Bayerischen Rundfunk

i Karten gibt es bei unserer Zeitung in Kempten und Telefon 0831/2 90 95.

> www.fuerstensaalclassix.de

herrlich Flöte. Und sie ist ein bezaubernder Mensch.“

Das Flötespielen begann Thomsen schon mit vier Jahren. In London begann sie ihr Studium, in Paris beendete sie es mit dem Master. Die besten Lehrer habe sie damals gesucht, sagt sie. Und gefunden.

Am Classix-Konzept schätzt die Dänin auch, dass neue Stücke in immer wechselnden Besetzungen erarbeitet werden. Das verleihe der Musik eine besondere Lebendigkeit. Routine werde vermieden. Die Proben laufen sehr demokratisch ab. Jeder bringe sich ein, jeder dürfe seine

Meinung sagen. An Kempten gefällt Thomsen die Gastfreundschaft der Menschen und die Lage der Stadt. Beim morgendlichen Joggen hat sie schon den Engelhaldepark, die Burghalde und die Wege entlang der Iller erkundet. „Sehr schön“, befindet sie.